



EXPLICATO

Jugendhilfe

Individuelles Kinderschutz konzept

RWG Baldurstraße 23

Vorwort

Wir begegnen allen uns anvertrauten jungen Menschen und Familien mit Wertschätzung und Respekt. Die Versorgung, Erziehung und Förderung dieses Personenkreises soll zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sein bzw. im Mittelpunkt unseres Tuns stehen. So steht es in den „Grundsätzen unseres Handelns“ in der Qualitätspolitik der Explicato gGmbH festgeschrieben. Zu diesen Grundsätzen unseres Handelns gehört auch der Themenbereich „Kinderschutz“.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Kinderschutz zu sensibilisieren. Aus diesem Grunde haben wir in unserem internen Handlungsablauf die Aspekte „Hypothese und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“ und „Verletzungen jeglicher Art, bei denen keine plausible Erklärung für die Entstehung vorhanden ist“ mit aufgenommen. Wir intendieren unsere Mitarbeitenden auch, die „Kinderschutzbrille“ aufzusetzen und somit auch die Hypothese oder einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu äußern.

Jedes Angebot der Explicato gGmbH hat sich ein eigenes, individuelles Schutzkonzept als Ergänzung zum institutionellen Schutzkonzept entwickelt.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick geben, wie sich unsere Regelwohngruppe Baldurstraße 23 zum Thema Kinderschutz aufgestellt hat und mit welchen Fragestellungen wir uns beschäftigen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Regelwohngruppe Baldurstraße 23	4
Aufstellung des Teams	6
Kindeswohl – Definition	7
Einschätzung von körperlichen Verletzungen	7
Formen der Misshandlung	8
Risikoanalyse	9
Ablauf der Intervention bei Verdacht auf Misshandlungen	11
Intervention bei Verdacht	11
Dokumentation	11
Körperschema	12
Kinderrechte	13
Jugendteam, soziale Gruppenarbeit, Wünschebox	14
Mentorensystem	15
Ombudspersonen	15
Sonstiges	15

Regelwohngruppe Baldurstraße 23

Die Wohngruppe Baldurstrasse 23 in Gelsenkirchen ist ein integrativ überregionales Regelwohnprojekt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des SGB VIII nach den Paragraphen §§ 27, 34, 35a. §41 wird nach Verselbständigungsbedarf und Nachsorge angeboten.

Acht junge Menschen können hier einen sicheren, geschützten Rahmen finden, in dem sie eine adäquate Förderung erfahren. Aufgenommen werden Kinder ab 10 Jahren, deren Erziehung oder Entwicklung, auch mit stützenden und ergänzenden Hilfen, im Herkunftsmilieu nicht gewährleistet ist.

Wir verstehen unsere Arbeit in diesem Regelwohnprojekt mit Mädchen und Jungen ganzheitlich und systemisch. Dieser integrative Ansatz fördert die gegenseitige Akzeptanz zwischen ihnen und zeigt allen eine Normalität des Zusammenlebens.

Ganzheitlich bedeutet für uns die geistigen, seelischen und körperlichen Ebenen menschlichen Lernens und Erlebens einzubeziehen. Systemische Ansätze handeln ressourcenorientiert unter Einbeziehung von peer-groups, Eltern und weiteren wichtigen Lebenspersönlichkeiten.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Bewohner und sein aktuelles Umfeld, die Wohngruppe. Wichtig für unsere Arbeit ist es, die Herkunftsfamilie des Kindes oder des Jugendlichen mit in den Entwicklungsprozess einzubeziehen. Die Herkunftsfamilie soll, soweit diese dazu bereit und in der Lage ist, bei der Gestaltung und Umsetzung der Entwicklungsprozesse aktiv einbezogen werden. Ziel könnte eine Rückführung in die Herkunftsfamilie oder die weitere Verselbständigung darstellen.



Das Wohnhaus

Das Wohnhaus selber ist neben dem Erdgeschoß auf zwei Wohneinheiten aufgeteilt.

Das Haus bietet Platz für acht Kinder und Jugendliche. Die Unterbringung der Kinder erfolgt in möblierten Einzelzimmern.

Erdgeschoß

- Küche
- Wohnbereich
- Multifunktionsraum
- Büro

1. OG: Regelbereich

- 4 komplett möblierte Zimmer
- Duschbad
- 1 Büro / NB Zimmer

2. OG: Regelbereich

- 4 komplett möblierte Zimmer
- Duschbad
- Medienzimmer

Das Erdgeschoss des Wohnhauses bietet viel Platz für Gemeinschaft. Hier befindet sich ein offen und warm gestalteter Gemeinschaftsraum mit der Hauptküche der den Bewohnern bis zu den Abendstunden frei zur Verfügung steht.

Gemütlichkeit und Rückzug bietet unsere Wohnlandschaft die der Küche angrenzt und die individuell durch TV oder Spielkonsole zur Entspannung anregen kann. Zur medialen Unterstützung bieten wir im Gemeinschaftsraum zwei frei zugängliche Computer an. Hier werden die Kinder und Jugendlichen durch unseren Medienberater an das hausinterne Medienkonzept mit eingebunden.



Für Freizeitaktivitäten bietet der Gemeinschaftsraum einen weiteren Spiel- und Aktivitäten Raum mit frei zugänglichen Spiel- und Leseschränken an. Gruppenabende, Jugendteams, als auch Feierlichkeiten finden zudem in diesem Gemeinschaftsraum statt.

Ferner wird der Raum für Sport und Gymnastikangebote durch die Bewohner mit den Betreuern genutzt.

Der Innenhof an unserem Haus bietet weiteren Platz. Hier wird gerne Basketball, Badminton oder Cricket gespielt. Ein überdachter Unterstand kann zum Tischtennis oder zum „chillen“ genutzt werden.

Zudem besteht die Möglichkeit sich Gruppenfahräder auszuleihen um in den angrenzenden Park zu fahren oder Besorgungen aus dem unmittelbaren Zentrum von Gelsenkirchen zu erledigen.



Aufstellung des Teams

Das pädagogische Team der Wohngruppe Baldurstr. besteht aus 4,7 pädagogischen Fachkräften in Vollzeit, sowie einem dual studierenden Mitarbeiter. Das Team wird zeitweise durch PraktikantInnen unterstützt werden.

Viele unserer Mitarbeitenden haben spezielle themenzentrierte Ausbildungen bzw. Fortbildungen durchlaufen. So gehören zu unserem Mitarbeiterpool unter anderem TraumapädagogInnen, TraumatherapeutInnen, SexualpädagogInnen, opfergerechte TätertherapeutInnen sowie GewaltberaterInnen, MedienpädagogInnen, und Mitarbeitende mit weiteren Fachgebieten.

Bereits vor Eintritt in unserer Einrichtung wird das Thema „Kinderschutz“ mit neuen Mitarbeitenden kommuniziert: Eine Anlage zum Arbeitsvertrag, die Aspekte des Kinderschutzes und unseres Handlungskonzeptes umfasst, wird durch alle Mitarbeiter/innen unterzeichnet.

Auch die internen QM Prozesse werden in einer Schulung mit unseren MitarbeiterInnen besprochen.

Insofa: Zudem besteht das Explicato Team aus ausgebildeten Kinderschutzfachkräften, den INSOFA'S, die in regelmäßigen Abständen zu gemeinsamen Fachtagen zusammen kommen. Diese stehen dem Team zur Beratung und Fallanalyse stetig zur Verfügung. Diese Liste der Insofa's hängt mit Namen und Telefonnummer im Büro der Einrichtung aus.

Kindeswohl Definition

Was ist Kindeswohl?

Unsere Kinder haben **individuelle Bedürfnisse**, Rechte und Interessen. Damit die Kinder zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen können, ist die Resilienzentwicklung unter anderem durch die Erfüllung von unterschiedlichen Bedürfnissen abhängig.

- **Körperliche Bedürfnisse**
Pflege, Ernährung, Versorgung
- **Emotionale Bedürfnisse**
Annahme als Individuum, Zuwendung, Beziehungsangebote
- **Intellektuelle Bedürfnisse**
Förderung, Bildungsangebote, Kompetenzentwicklung, seine Kompetenzen zu entwickeln
- **Moralische Bedürfnisse**
Gesellschaftliche Werte zu erlernen

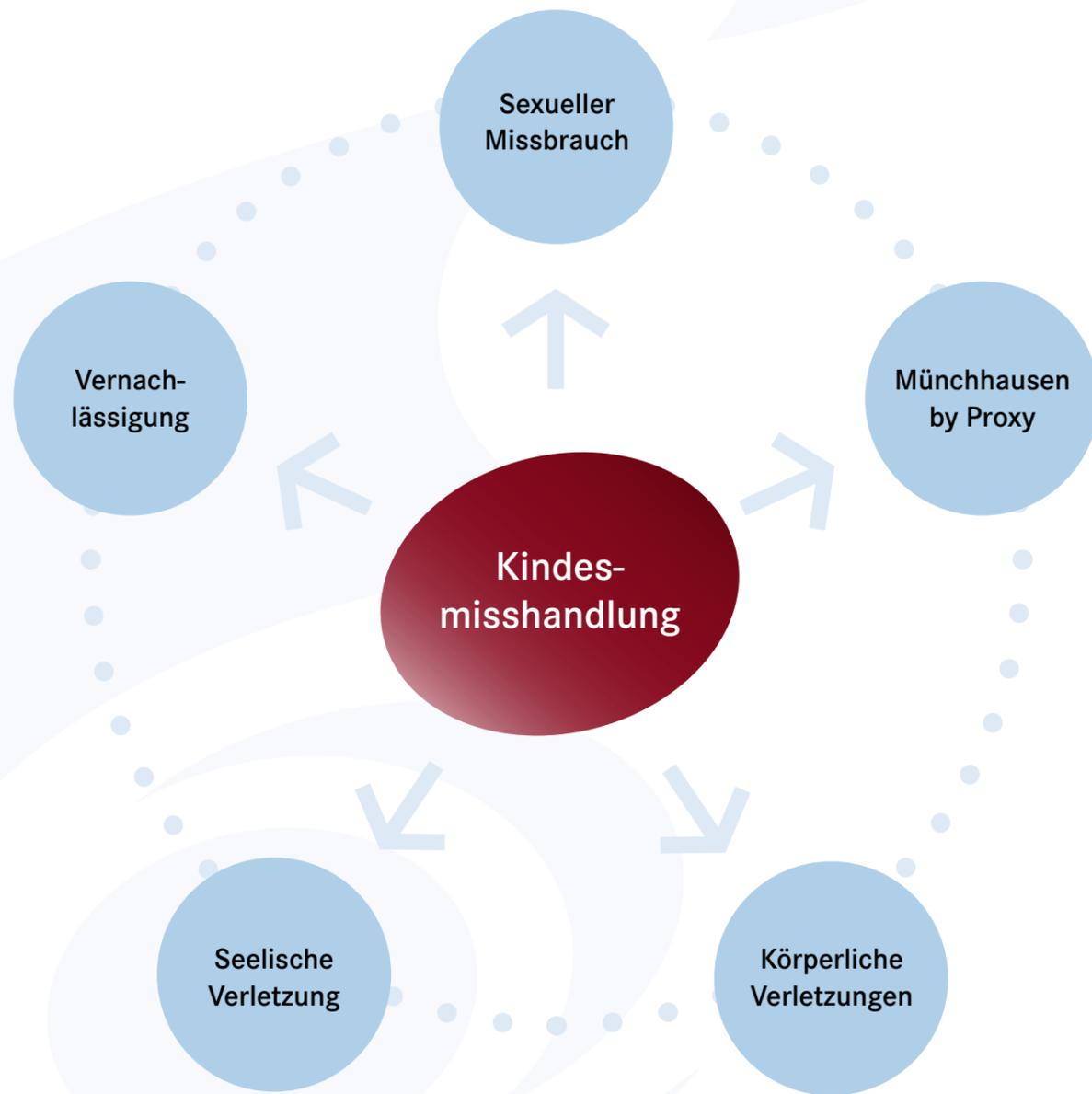
Was bedeutet Kindesmisshandlung?

Kindesmisshandlung ist eine „nicht zufällige, gewaltsame psychische und/oder physische Beeinträchtigung oder Vernachlässigung des Kindes durch Eltern/Erziehungsberechtigte oder Dritte, die das Kind schädigt, verletzt, in seiner Entwicklung hemmt oder zu Tode bringt.“

Einschätzung von körperlichen Verletzungen

- **Geformte Verletzung**
Handabdruck, Tritt mit dem Fuß, Gebissabdrücke, Verbrühung, Verbrennung, Verletzungen
- **„Unsichtbare“ Hämatome**
häufig an „unsichtbaren“ Körperstellen
z.B. Mundhöhle haarbedeckte Stellen
- **Stumpfe Verletzungen**
Schläge mit Gegenstand z.B. Stock
- **Schütteln**
- **Kopfverletzung**
Hutkrempe regel beachten!
- **Unsichtbare Verletzungen**
(Brüche etc.), Intoxikationen

Formen von Misshandlungen



Risikoanalyse

Gefährdungsbereich	Risiken – Welche Risiken könnten sich ergeben?	IST-Stand Wohngruppe oder Maßnahmen
Andere Kinder/ Jugendliche, die (sexualisierte) Gewalt ausüben	<ul style="list-style-type: none"> Jugendliche halten sich vermehrt in ihren Zimmern auf und erfahren dort Gewalt Gewalt in alltäglichen Begegnungen 	<ul style="list-style-type: none"> Zimmer-/Flurtür offenlassen Begleitung des Besuchs Regelmäßige Kontrollen Mehr Aufmerksamkeit Türen (Knauf außen, Griff innen) Jugendliche enger begleiten
Eltern / Personensorgeberechtigte	<ul style="list-style-type: none"> Eltern/ Erziehungsberechtigte üben Gewalt aus 	<ul style="list-style-type: none"> Elternkontakte verlaufen in einem vorher festgelegten Rahmen und sollen ggf. begleitet stattfinden.
Kindergarten / Schule / andere Bildungseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> Selbstverletzendes oder gewalttätiges Verhalten gegenüber anderen Schülern und Lehren sexualisiertes Verhalten (unangemessene Stöhngeräusche) Hänseln, Mobben in beiden Richtungen Fehlende Aufsicht Minderjähriger (Schwänzen, Rauchen etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> Begleitung durch eine Integrationskraft / FLST und stetiger Austausch mit der Schule Vereinbarungen über angemessenes Verhalten in der Schule Aufklärung
Eigene Organisation	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiterwechsel Fehlende Zuständigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Mehr Supervisionen Mitarbeiterzufriedenheit steigern Klare Aufgabenverteilung und Strukturen
Eigene Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> In der Gruppe existieren unterschiedliche Ansichten / Definitionen von „Gewalt“ und „Gewalt erleben“. Das kann zu unterschiedlich wahrgenommenen Gewalterfahrungen führen und ggf. Schutzaufgaben o. ä. beeinflussen. 	<ul style="list-style-type: none"> Fortbildungen Sensibilisierung Supervision Offener und regelmäßiger Austausch (Teamsitzungen) Arbeiten mit Fallbeispielen
Personalauswahl	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiter werden eingestellt, obwohl sie nicht in einer angemessenen psychischen Verfassung sind Leute können für den falschen Bereich eingesetzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> Führungszeugnis anfordern Selbstverpflichtungserklärung unterschreiben Einstellungstests (mit psychologischen Fragen?) und Einstellungsgespräch In der Probezeit gezielt beobachten und Probleme und Defizite kommunizieren

Risikoanalyse

Fortsetzung

Gefährdungsbereich	Risiken – Welche Risiken könnten sich ergeben?	IST-Stand Wohngruppe oder Maßnahmen
Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Fehlendes Fachwissen Fehlendes Problembewusstsein / Situationsverständnis der Fachkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> Informations-, Qualifizierungs-, Beratungs- und Fortbildungsangebote Kollegialer Austausch und Fallberatung Supervision
Andere Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> Unprofessionelles Verhalten Fehlendes Wissen unter den Fachkräften 	<ul style="list-style-type: none"> Dienstanweisungen Klare Thematisierung Kultur der Transparenz
Bauliche Gegebenheiten	<ul style="list-style-type: none"> Zimmer über mehrere Etagen 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Aufsicht gewährleisten Notfallkommunikationswege schaffen (Diensthandy) Separates Nachtbereitschaftszimmer auf der mittleren Etage
Andere Lebensbereiche (Freizeit)	<ul style="list-style-type: none"> Hobbies, Vereine, Freizeitaktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßiger Austausch mit Trainer / Bezugspersonen geschützten Rahmen entwickeln Klärungsgespräch Begleitung bei Anbindung
Nutzung Handy, Internet	<ul style="list-style-type: none"> Gewalt/Pornographie Kontakt zu Dritten (Fremden) Suchtgefahr 	<ul style="list-style-type: none"> Aufklärung, Aufklärung über Straftatbestände, Projektarbeit, Vermittlung von Medienkompetenz
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> Unvorhersehbare/unbelegte Lebensereignisse mit Übertrag ins hier und jetzt 	<ul style="list-style-type: none"> Kritisch hinterfragen Ausführliche Informationsbeschaffung

Ablauf der Intervention bei Verdacht auf Misshandlung



Keine Bestätigung des Verdachts:
weiterhin beobachten!

Bestätigung des Verdachts:
8a Meldung machen

Vor 18.00 Uhr

- Erziehungsleitung informieren (Vorgehen besprechen: Info an ASD und evtl. Vormund)
- 8a Meldung schreiben

Nach 18.00 Uhr und am Wochenende

- Rufbereitschaft informieren (Vorgehen besprechen: Meldung an Rufbereitschaft Jugendamt Herne)
- 8a Meldung schreiben

Die **Dokumentation** bei einem Verdacht auf Kindesmisshandlung soll zusätzlich zum späteren Eintrag ins Dienstbuch sofort bei Sichtung in einem separaten Bogen eingetragen werden, bei dem sämtliche Fragen stichpunktartig erfasst werden sollen.

- Fakten dokumentieren (Was sehe ich? Uhrzeit, Datum (siehe Anlage))
- Wie erging es dem Betroffenen Kind bei Sichtung?
- Wie bin ich auf Verletzung aufmerksam geworden? (Durch Beobachtung, bei Körpercheck, durch dritte Person?)
- Verletzungserklärung der Beteiligten (Die Aussage wortgetreu dokumentieren)

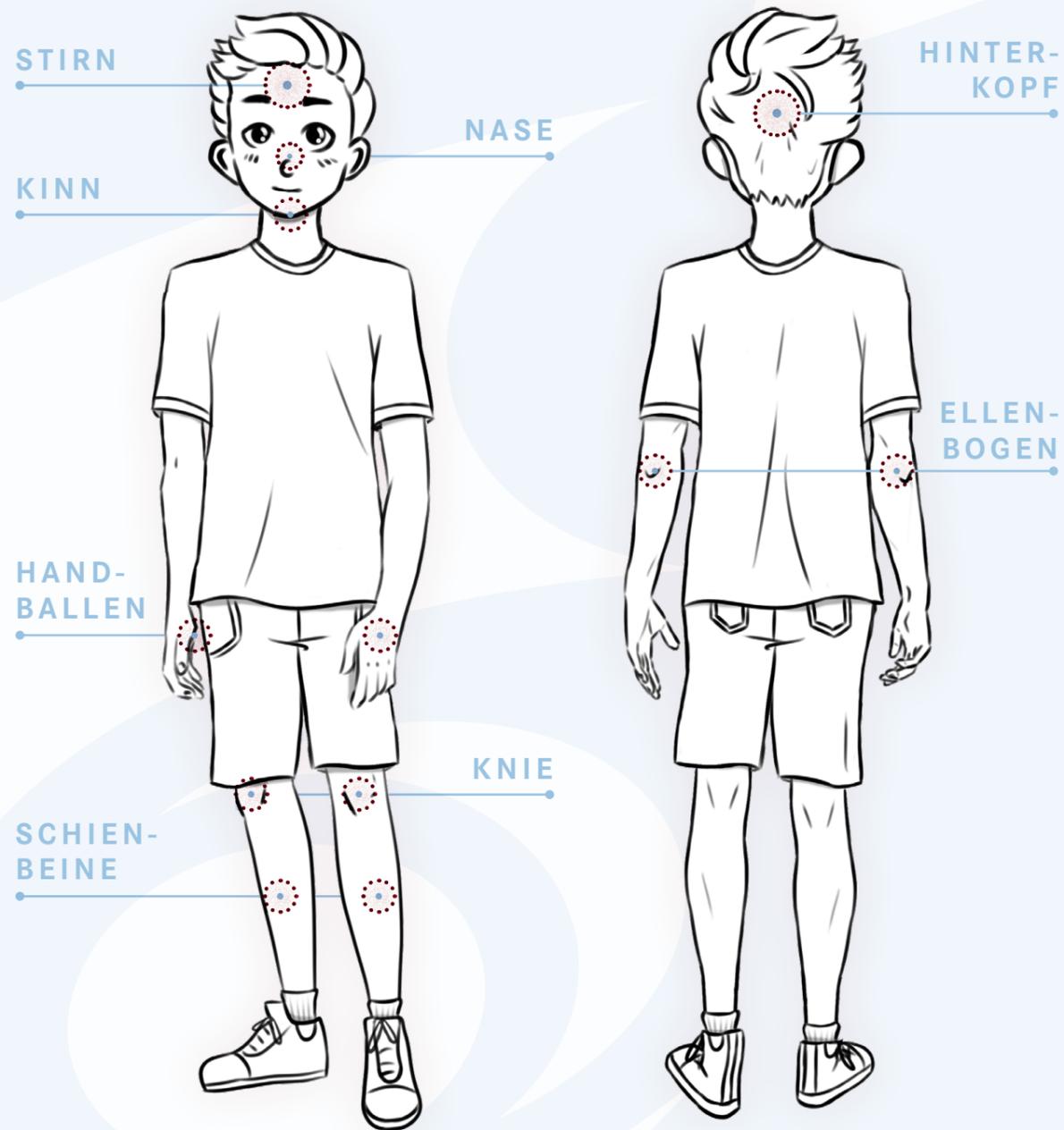
Körperschema nutzen, um gesehene Verletzungen einzuzeichnen

- Eigene Vermutungen und Bewertungen klar unterscheiden und auch so dokumentieren.

Aussagen von „Zeugen“ ebenfalls objektiv dokumentieren.

- Zeitliche Abfolge der Ereignisse dokumentieren.
- Namen von Beteiligten dokumentieren (Ärzte, Jugendamt etc.)
- Nachtrag zu dem weiteren Verlauf im Dienstbuch festhalten.

Verletzungen an welcher Stelle?



- Akzidentelle Verletzungen -



Kinderrechte

„Ein Kind wird nicht erst Mensch, es ist schon einer. Es ist nur schwächer als wir.
Ich habe diese Grundrechte für Kinderherausgefunden:
das Recht des Kindes auf seinen heutigen Tag und das Recht des Kindes, so zu sein, wie es ist.“

(aus: „Das Recht der Kinder auf Achtung“ von Janusz Korczak)

Unsere Kinder, unabhängig vom Alter, sind Träger eigener Rechte und dies gilt im fachlichen Handeln zu berücksichtigen.

Recht auf ...

- Schutz vor Gewalt
- Mitbestimmung
- Privatsphäre
- Gleichberechtigung
- Gesundheit
- Freizeit
- Eigentum

Soziale Gruppenarbeit

Gruppengespräche

Unsere regelmäßigen Gruppengespräche sehen wir als eine Form der Partizipation im Alltag.

In den Gruppengesprächen besteht für jeden Bewohner die Möglichkeit sich über positive oder negative Erlebnisse mitzuteilen.

Die Inhalte der wöchentlich allgemeine Gruppenthemen sind Wünsche, Konflikte, Anliegen, etc. der Mitbewohner

Durchführung der Gerechten Gemeinschaft-Erarbeiten von Konsensentscheidungen

Wir haben einen Gruppensprecher, der von der Gruppe gewählt wird.



Mentorensystem

Jedes Kind bekommt bei dem Einzug einen Mentor zur Seite gestellt. Dies entspricht nicht dem Bezugsbetreuersystem, da jedes Kind über das Mentorensystem hinaus selbst entscheiden kann und soll, mit welchem Mitarbeiter das Kind persönliche Belange besprechen möchte.

Auch kümmert sich der Mentor mit dem Kind gemeinsam um die Gestaltung seines Zimmers. Das pädagogische Milieu soll es dem Kind ermöglichen sich wohl zu fühlen und für sich einen Raum des Rückzuges zu haben.

Der Mentor ist für die administrativen Aufgaben des Kindes zuständig und nimmt beispielsweise an den Hilfeplangesprächen teil.

Ombudspersonen

Die Explicato gGmbH verfügt über Ombudspersonen als Ansprechpartner für die Kinder. Als Vertrauenspersonen stehen diese den Kindern in schwierigen Situationen zur Seite.

Jedes Kind bekommt beim Einzug einen Flyer mit den Telefonnummern.

Das große Plakat mit den Kontaktdaten hängt für alle Kinder ersichtlich in den Gruppenräumen

Die Ombudspersonen werden regelmäßig in die Wohngruppen eingeladen, um sich z.B. auch den neuen Kindern vorzustellen

Beim Sommerfest haben die Ombudspersonen einen Aktionsstand und sind eine feste Größe im Kinderheim

Auch ist den Kindern die Nummer der Ombudsschaften NRW bekannt.

Neben den Ombudspersonen haben die Kinder die Möglichkeit die Erziehungsleitung / Heimleitung anzusprechen. Dies können sie telefonisch und auch persönlich.

Sonstiges/ Anlagen

Die Kinder haben folgende Möglichkeiten ihre Beschwerden loszuwerden:

- Gruppensprecher
- Päd. Mitarbeiter/Leitung
- Zuständiges Jugendamt
- Landesjugendamt
- Ombudspersonen
- Gruppengespräche
- Kinder und Jugendparlament

In der Gruppe hängt ebenfalls ein großes Plakat mit den Kontaktdaten.

Anlagen

- QM Anweisung der Explicato gGmbH
- Vereinbarung mit der Stadt Castrop-Rauxel
- Dokumentationsbogen bei vorliegendem Verdacht 3 – 18 Jahre
- Risikoeinschätzungsbogen 0 – 3 Jahre
- Körperschema
- Flyer Kinder haben Rechte
- Flyer der Ombudspersonen

Weitere Informationen entnehmen Sie aus unserem institutionellen Schutzkonzept unter:

www.explicato.de



www.explicato.de

EXPLICATO gGmbH

gemeinnützige Gesellschaft für
innovative Projektentwicklung in
Bildung und Erziehungshilfe mbH

Bodelschwingher Straße 68
44577 Castrop-Rauxel

Telefon: (+49) 2323 99494-68

Fax: (+49) 2323 99494-55

Mail: mail@explicato.de